

« zurück blättern vor »

STEMPELAK subst. m., ab 1810; ‘dickes, niedriges Schnapsglas’ –
‘gruby, niski kieliszek do wódki’: [hapax] vor 1812 Mag.Mskr., L *Stempelaki*,
w hucie sklanéy, kieliszki nizkie z grubemi dnami do gorzałki. – L, SWIL,
Sw (hut.) sowie SPA 1916, SPA 1929. ◊ **Etym:** nd. *Stampe*, *Stamper* subst. f.
(m.), ‘in Schlesien ein kleines Trinkglas mit dickem Fuß, das ein kräftiges
Aufstampfen verträgt’, GRI. ❖ Die Ableitung auf *-ak* paßt gut zur
Semantik (*kleines Glas*) und zur soziolinguistischen Umgebung
(Arbeitermilieu). Für die Ersetzung von /r/ durch /l/ können keine
lautlichen Gründe genannt werden; vielleicht soll man an einen Einfluß von
↑*stempel*, Inhalt 1 denken, vgl. den Beleg aus TROTZ ebenda
(möglicherweise etwa im Sinne von “Schnaps schließt den Magen”).

« zurück blättern vor »